



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die lippischen Wanderarbeiter

Fleege-Althoff, Fritz

Detmold, 1928

III. Das Gesamteinkommen

urn:nbn:de:hbz:466:1-30951

sehr viel Zieglerfrauen und Mädchen als Heimarbeiterinnen für Wäschefirmen von Bielefeld und Herford.

Aus der Umgegend von Detmold gehen viele auf die Klingenbergische Fabrik, und in der Lemgoer und Barntruper Gegend sind manche in der Zigarrenindustrie tätig.

Viele Frauen und Kinder von Wanderarbeitern nützen auch vielfach die günstige Lage ihres Wohnortes aus, um im nahen Walde Beeren (Heidelbeeren und Himbeeren) zu pflücken, die sie dann an Händler oder Fruchtsaftpressereien bzw. auch direkt an Privatpersonen zum Selbstkonsum verkaufen.

III. Das Gesamteinkommen.

Es wäre nun außerordentlich wertvoll, wenn von einer größeren Anzahl der verschiedensten Zieglergruppen genaue Aufzeichnungen über die einzelnen Teile des Gesamteinkommens und damit über letzteres selbst zur Verfügung ständen. Aber leider stößt man bei dem Bestreben, exakte Unterlagen zu beschaffen, auf große Schwierigkeiten. Das liegt einmal an der allgemeinen psychologischen Einstellung der Ziegler selbst, auf die bereits hingewiesen war, und sodann an der Fehlerhaftigkeit, mit der die Schätzungen des Einkommens aus eigener Wirtschaft, sowie der Frau und Kinder verbunden sind.

Wir haben wiederholt versucht, Zieglerfamilien zum genauen Anschreiben sämtlicher Einnahmen und Ausgaben zu bewegen, nachdem ihnen Anleitung gegeben, der Zweck vor Augen geführt und die privatwirtschaftliche Bedeutung einer solchen Haushaltsbuchführung klar gemacht war. Bei manchen Zieglerfamilien fanden unsere Anregungen auch Anklang, und verschiedene gaben das Versprechen, Aufzeichnungen zu machen. Aber leider ist es meist bei dem Versprechen geblieben, und die uns schließlich ausgehändigten Notizen waren so lückenhaft und unvollkommen, daß eine Auswertung für diese Abhandlung nicht in Frage kommen konnte.

Sind wir daher nicht in der Lage, auf Grund solcher zahlenmäßigen Unterlagen Zusammenstellungen über das

Gesamteinkommen der Ziegler zu machen, so glauben wir doch, auf dem Wege der Schätzung einiges zu erreichen. Denn schließlich kennt man durch die vielen Nachforschungen und Beobachtungen die Verhältnisse doch so genau, daß man mit ruhigem Gewissen zum Mittel der Schätzung greifen kann.

Wir wollen folgende Beispiele zugrunde legen:

Beispiel 1: 40jähriger Lehmgräber, verheiratet, 3 Kinder (2 Jungen von 13 und 9 Jahren, 1 Mädchen von 10½ Jahren); Hauseigentümer, eine Wohnung vermietet; Eigentümer von $\frac{1}{3}$ Scheffelsaat Gartenland, je 1 Scheffelsaat Roggen und Kartoffeln, $\frac{1}{4}$ Scheffelsaat Klee gepachtet, 2 Ziegen, 3 Schweine, 5 Hühner. Der Ziegler arbeitet ca. 30 Wochen als Wanderarbeiter und 9 Wochen als Hauer im Walde; die Frau tagelöhnert zeitweise, im ganzen etwa 40 Tage im Jahre; die Kinder holen Holz, Streu und Beeren, auch weiden sie die Ziegen.

Das Jahreseinkommen dieser Zieglerfamilie wird Mk. 2400,— nicht übersteigen, vielmehr zwischen Mk. 2200,— und Mk. 2400,— liegen.

Beispiel 2: 36jähriger Ofeneinsetzer, verheiratet, 2 Kinder (1 Jungen von 11 Jahren, 1 Mädchen von 9 Jahren), Einlieger, 2 Scheffelsaat Pachtland, wovon benutzt wird: 1 Scheffelsaat Roggen, $\frac{3}{4}$ Scheffelsaat Kartoffeln, $\frac{1}{4}$ Scheffelsaat Gartenland; 2 Ziegen, 2 Schweine, 4 Hühner. Der Ziegler ist ca. 25 Wochen als Akkordarbeiter tätig, im Winter Schlachter; die Frau tagelöhnert etwa 120 halbe Tage, der Junge ist im Sommer Kuhhirt.

Als Jahreseinkommen wird man Mk. 2000,— bis Mk. 2200,— ansetzen können.

Wir glauben nicht, daß die hier angegebenen Einkommen wesentlich überschritten werden. Lediglich die Ziegelmeister werden höhere Einkommen haben.

§ 34. Die Lebenshaltung.

I. Die Beköstigung.

Die Speisekarten des in der Fremde weilenden Zieglers weisen kein allzu buntes Bild auf. Erbsen, Linsen,